

Speicher voll – und nun?

In dieser Woche hatten wir ein Serverproblem. Ein Speicher war übergelaufen und verhinderte das Ein- und Ausgehen der Emails und den Zugriff auf die Homepage. Die Kommunikation über diese Kanäle funktionierte nicht mehr, sie waren „auf Eis gelegt“. Für einen Augenblick fühlte sich das merkwürdig an. Ich bekomme keine Nachrichten und kann auch nichts verschicken. Wie lange wird es dauern, bis es wieder geht und vor allem, was mache ich in der Zwischenzeit? Ein paar Dinge konnte ich über WhatsApp, SMS und Telefon erledigen, aber alles andere blieb liegen. Es war sonderbar ruhig bei der Arbeit, keine Erinnerungen an ablaufende Termine, ausstehende Antworten, Anfragen, Buchungen, ... Dennoch, es war keine nutzlose Zeit. Es war auf einmal Raum und Ruhe für die vielen Dinge, die getan werden müssen, aber unter dem Druck der angeblich so wichtigen „online Kommunikation“ liegen bleiben und immer weiter nach hinten geschoben werden.

Wie ist das, wenn bei uns der Speicher überläuft? Wenn unsere Festplatte dringend repariert werden muss? Ich meine damit nicht die IT, sondern unsere Befindlichkeit an Leib, Seele und Geist. Auch da entsteht schnell eine Leere. Vieles Gewohnte, über das wir uns mitunter kaum noch Gedanken gemacht haben, geht plötzlich nicht mehr und wir laufen Gefahr abzustürzen - ganz so wie der Server, bei dem die Speicher überlaufen. Hier brauchen wir einen Moment des Nachdenkens. Was muss ich jetzt wirklich noch erledigen und was darf gerade einmal liegenbleiben? An welcher Stelle darf ich Luftholen und auftanken?

Jesus spricht uns zu: *„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“* (Mt 11,28)

Erquicken ist ein Wort, das wir kaum noch in unserer Alltagssprache hören. Es bedeutet stärken und wieder lebendig machen, was erschöpft, müde und matt war. Erquicken, das ist für mich der Gang an die Quelle mit frischem, kaltem, klarem Wasser. Das beruhigt mich, stillt meinen Durst, lässt mich aufatmen und befreit weitergehen. Vielleicht sind anschließend die Aufgaben und Herausforderungen dieselben geblieben, aber mit neuer Hoffnung, neuer Kraft lässt es sich eben besser weitergehen.

Ab und zu ist es vielleicht sogar gut, wenn der Speicher „auf Vordermann“ gebracht wird - gut aufgeräumt entsteht auch Platz für Neues.

Elke Heckmann